

Das Grundkonzept

Die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen und damit das Arbeitsfeld der pädagogischen Mitarbeiterinnen müssen die Betreuung, Bildung und Pflege aller Kinder und Altersstufen in der tagtäglichen Arbeit absichern.

Um dieser hohen Verantwortung gerecht zu werden, bedarf es nicht nur der Professionalität und der Freude an der Arbeit mit Kindern, sondern auch Strukturen und Verlässlichkeit, wodurch die Mitarbeiterinnen Routine und Zeitersparnis entwickeln können.

Diese Unterstützung möchten wir Ihnen mit der

„Bildungsuhr der Zweijährigen“

anbieten, indem Sie an unseren Erfahrungen, Beobachtungen und Erlebnissen im Leben und Lernen mit zweijährigen Kinder teilhaben können.

Grunderfahrung

Die Betreuung in der Nestgruppe verläuft für Kinder während des Jahres in unterschiedlichen Phasen.

Die zweijährigen Kinder starten immer mit einer Eingewöhnungsphase, die sich über ca. 3–5 Wochen hinzieht: **„Hilfe, die Zweijährigen kommen!“** In dieser Zeit begleiten die bisherigen Bezugspersonen die Kinder in dem Erleben und Sichern von neuen und bekannten Kontakten und Betreuungsmöglichkeiten.

Fast nahtlos schließt sich der von uns genannte **„Windelalarm“** an. Nach einer sicheren Eingewöhnung und einem bisher unauffälligen Besuch der Kindertageseinrichtung beginnt die Rebellion in Windeln. Plötzlich weigern sich die Kinder, in der Kita zu bleiben. Regeln werden nicht mehr beachtet und Erzieherinnen herausgefordert. Der Vergleich mit angehenden Schulkindern – die kurz vor der Schule noch einmal einen kleinen Schritt in ihrer Entwicklung zurückmachen, um dann mit allen Kräften und einer sicheren Basis durchzustarten – sei erlaubt.

Nach dem „Windelalarm“ sind die Kinder in ihrem Selbstvertrauen, in ihrem Egozentrismus angekommen und erobern ihre Nestgruppe mit der **„Ich kann das schon!“**-Phase. Kinder entwickeln während dieser Zeit besonders stark ihre persönlichen Kompetenzen. Sie wünschen reale Erlebnisse, Beobachtungen und Beschäftigungen mit sich und der Umwelt. Dabei stehen für die Kinder die eigene Persönlichkeit und ihr eigenes Wohlbefinden im Vordergrund. Wenn sie etwas wollen, dann bitte sofort, ganz egal, ob es sich dabei um Material oder um die Zuwendung der Bezugserzieherin handelt. Ist z. B. die Begrüßungsphase – durch irgendeine Störung – nicht gelungen, so kann der ganze Tag misslungen sein. Die Erzieherin wird in ihren Vorbildfunktionen, Anregungen und Begleitungen von den Kindern beobachtet und benötigt.

„Hilfe, die
Zweijährigen
kommen!“

„Windelalarm!“

„Ich kann das
schon!“

Diese Stärkung der intrapersonalen Kompetenzen dauert ca. sechs Monate. Nach unseren Beobachtungen verändern sich dann die Kompetenzen und Wünsche der Kinder in **„Wir können das!“** Soziale Aspekte des Spiels erhalten einen höheren Stellenwert. Wo bisher der Wunsch nach einer persönlich bevorzugten Beschäftigung vorrangig war, rücken jetzt Spielpartner und Gemeinsamkeiten der Kinder in den Vordergrund. Erste Freundschaftsbindungen halten über einen längeren Zeitraum, Kinder orientieren sich an bevorzugten Spielpartnern und beteiligen sich an deren Spiel. Erste Kompromisse können allein geschlossen werden, die Erzieherinnen rücken in ihrer Bezugsbedeutung in den Hintergrund.

„Wir können das!“

„Und tschüss!“ – Damit bezeichnen wir die Zeit der Integration in andere Gruppen. Begleitet von den Bezugserzieherinnen und bevorzugten Spielpartnern besuchen die Kinder kontinuierlich die anderen Gruppen beim Freispiel, im Morgenkreis, bei Angeboten und Werkstätten.

„Und tschüss!“

Da Uhrzeiten ebenso wie das Jahr in der Nestgruppe in zwölf Einheiten aufgeteilt sind und über immer wiederkehrende Zeitperioden verfügen, haben wir die Bildungsuhr konzipiert.

Die Bildungsuhr



Einführung

Checkliste für den ersten Kindergartenitag

Liebe/r _____ ,
 liebe Familie _____ !
 Wir freuen uns auf dich / Sie!

Dein Zeichen ist

Hier das
 Symbol / Zeichen des
 Kindes aufkleben.

Hier ein Foto der Kolleginnen einfügen und
 die Kolleginnen benennen.

Turnen hast du immer am _____ .

Zur Erinnerung für die Eltern

Das müssen Sie mitbringen:

Anzihsachen	Gummistiefel, Regenkleidung, Turnschuhe / Turnkleidung, Hausschuhe, Wechselkleidung (bitte versehen Sie alle Kleidungsstücke mit dem Namen Ihres Kindes). Entfernen Sie aus Kleidungsstücken wie Anoraks, T-Shirts o. Ä. alle langen Bänder und Schnüre.
Für das Wickeln	Pflegemittel, Windeln, Wechselwäsche, Handtücher Bitte beachten Sie auch den Wickelplan im Toilettenbereich.
Zum Schlafen	Bettwäsche, Schlafanzug, Schlafsack und ein Kleidungsstück von den Eltern (aus einem möglichst dünnen Stoff)
„Tröster“	Kuscheltier, Schnuller, Schmusetuch usw.
Unterlagen	Vorsorgeheft (U-Heft) des Kindes und Impfpass (evtl. in Kopie zur Ergänzung der Unterlagen)
Sonstiges	Bitte denken Sie an unsere Schnuppertermine!

 Datum, Unterschrift / Stempel der Einrichtung